



Auf dem Schulhof können sich die Schulkinder nach einem langen Tag sportlich betätigen.

Erfolgreiche Kooperation im Landkreis Uelzen

Austoben nach einem langen

In seiner Serie „Ganztagsschule und Sportverein“ stellt das LSB-Magazin in dieser Ausgabe die Kooperation zwischen dem TSV Bienenbüttel und der Grundschule Bienenbüttel vor. Eine besondere Note erhält das Projekt durch die Verknüpfung von Hausaufgabenhilfe und Sportangeboten.

Seit Sommer 2010 kooperiert der TSV Bienenbüttel mit der Grundschule, die als „offene Ganztagsschule“ geführt wird. Schulleiterin ist Gudrun Boldhaus. Die Kinder sind nach dem eigentlichen Unterricht, der bis 13 Uhr dauert, von montags bis donnerstags bis 15.30 Uhr verlässlich betreut. Die Mädchen und Jungen können zwischen sechs verschiedenen Angeboten des TSV wählen.

In der Planungsphase waren zunächst einige Hürden zu nehmen, erinnert sich Boldhaus, die damals alle Vereine des Ortes zu einem runden Tisch einlud.

Zurückhaltung und Skepsis waren zu spüren: Können wir als Kooperationspartner die Kontinuität absichern? Was machen wir im Krankheitsfall? Trotz all dieser Fragen reagierte der TSV offen. „Wir haben uns spontan angeboten, um den sportlichen Aspekt abzudecken“, sagt Michael Skeisgerski, 1. Vorsitzender des Vereins. Der Verein verfügt über viel Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Nachfrage nach Ganztagsplätzen überstieg die Planungszahlen, die anfängliche Kooperation wurde erweitert. Nach gut einem Jahr laufen wöchentlich sechs TSV-

Angebote, die von ca. 60 Mädchen und Jungen besucht werden. Die Sport-Kurse sind die tragende Säule des Ganztagsbetriebs in Bienenbüttel geworden, sind sich alle Beteiligten einig.

Auch für die Frage der Vertretung konnte eine Lösung gefunden werden. Zunächst schaut der Verein, ob Ersatz möglich ist, dann sieht sich die Schule in der Verantwortung. Durch Lehrkräfte, die im Nachmittagsbereich tätig sind, ist das möglich. In der Hausaufgabenhilfe, die sich nach der Mittagspause mit einem warmen Essen in der Mensa anschließt,



Foto: privat


 Heike Quentin als 2. Vorsitzende und Michael Skeisgerski als 1. Vorsitzender des TSV Bienenbüttel kümmern sich für den Verein um die Kooperation.
Foto: S. Hartung

Stillsitzen

sind neben den Kooperations- auch Lehrkräfte eingesetzt, die im Notfall einspringen können. Die 2. Vorsitzende des TSV Bienenbüttel, Heike Quentin, hat guten Einblick auch in diesen Teil der schulischen Arbeit, da sie mit einer Gruppe Zweitklässler die Hausaufgaben macht.

„Nach dem langen Stillsitzen brauchen Kinder dringend Bewegung. Bei den Hausaufgaben fällt es einigen Kindern schon schwer, sich zu konzentrieren. Sie freuen sich auf die Angebote und wollen sich auspowern“, weiß sie zu berichten. Eine Stunde lang sieht der Besucher nun viele

fröhliche Kinder beim Ballspiel in der Sporthalle, bei Fahrübungen auf dem Schulhof oder beim Jazz-Dance im Gymnastikraum.

Und auch wenn man sich gut aufgestellt fühlt, für die Zukunft hat Michael Skeisgerski noch einen Wunsch. „Für die Kooperation hätten wir gern ein bis zwei Leute dazu, die dann vertretungsweise einspringen könnten.“ ■ SH

Das ist der TSV Bienenbüttel

Der Verein feiert 2011 sein 100-jähriges Bestehen. Der TSV bietet seinen derzeit 1104 Mitgliedern Sportangebote in 13 Abteilungen an, darunter Fußball, Handball und Tischtennis, aber auch Einrad, Rehasport, Karate und Schach. Hauptamtliche Gymnastiklehrerinnen und ca. 70 nebenberufliche Trainer und Betreuer leiten den Übungsbetrieb. „Wir würden gern mehr Sportarten anbieten, beispielsweise Badminton und Boxen. Auf Grund fehlender Hallenzeiten sind wir bei der Mitgliederzahl aber an der Grenze angelangt“, sagt Michael Skeisgerski, 1. Vorsitzender des TSV. Die Vereinsfarben sind grün-weiß. Bienenbüttel hat 7000 Einwohner und liegt im Landkreis Uelzen in der Nähe von Lüneburg. SH